



**KinderHilfe Philippinen e.V.**  
Engagement für die Gesellschaft

Newsletter Herbst 2021 Newsletter · Newsletter · Newsletter · Newsletter · Newsletter · Newsletter · Newsletter · Newsletter · Newsletter

Liebe KinderHilfe-Unterstützer\*innen,

wir möchten diesen Newsletter benutzen, um Ihnen/Euch eine traurige Nachricht mitzuteilen:

Nach kurzer schwerer Krankheit ist unser 1. Vorsitzender und Gründer der KinderHilfe am 30. August 2021 im Alter von 83 Jahren im Kreis seiner engsten Vertrauten an dem Platz friedlich eingeschlafen, der für ihn über 35 Jahre Lebensmittelpunkt und Lebens-erfüllung gewesen ist: „sein Kinderdorf“.

**Unser besonderer Dank geht an alle philippinischen Mitarbeiterinnen vor Ort, die sich nicht nur in bewährter Weise um das Kinderdorf gekümmert, sondern zusätzlich Jürgen rund um die Uhr liebevoll aufopfernd gepflegt haben. Wir finden, das ist nicht selbstverständlich und zeigt uns, was für ein außergewöhnlich tolles Team wir vor Ort haben! Salamat!**

Lesen Sie daher in dieser Ausgabe, die unserem Jürgen gewidmet ist:

- Ein persönlicher Nachruf vom Vorstand, Beirat und Freunden
- Das Kinderdorf trauert um ihren "Sir Jürgen" (Imelda D. Navia)
- "Das Erbe des Menschenfängers" (Interview aus der ZDF Mitarbeitenden-zeitschrift "Kontakt" (Ausgabe Oktober 2021)
- Friedhelm Stoll stellt sich vor
- Corona-Situation vor Ort (Imelda D. Navia)



Jürgen Schneidt  
Foto: Privat

- **Ein persönlicher Nachruf vom Vorstand, Beirat und Freunden**

### **"Beschützer mit großem Herz"**

Wenn Du schon für die KinderHilfe in Deutschland aktiv bist, musst Du auch unbedingt ins Kinderdorf auf die Philippinen kommen. Dann kannst Du auch gleich Sachspenden im Übergepäck mitbringen. Und vergiss bloß nicht, auch an Bonbons für die Kinder zu denken! "Alles für die Kinder! Immer! Vor über 20 Jahren hat mir Jürgen Schneidt auf seine besondere Art sein Herzensprojekt nahe gebracht. Über seinen Tod hinaus bleibt er für uns in Erinnerung: Ein Menschenfänger – im positiven Sinne. So haben Dich viele kennen und schätzen gelernt.

Wer Dich im Kinderdorf, dem Dorf Padre Burgos und der Region Southern Leyte erleben durfte, konnte es verstehen: Für die einen warst Du „Mr. Schneidt, The German, Founder of the Kinderhilfe“. Furchtloser Streiter und unnachgiebiger Verhandler für alle, die in Deiner Obhut waren und Hilfe brauchten. Die Hausmütter, Administratorinnen und Sozialarbeiterinnen nannten Dich ehrfurchtsvoll „Sir Jürgen“. Ein Chef bekannt für seine deutsche Gründlichkeit und Verlässlichkeit. Für die Kinder selbst warst Du einfach nur „the good father“. Ihr Beschützer mit dem großen Herz. Selbst nanntest Du Dich oft einen „Carabao“ (Wasserbüffel) – sprichwörtlich für Deine Sturheit – Kompromisse oder 'demokratische' Abstimmungen gab es für Dich nicht – Du sagtest wo es lang geht. „Ich war wütend wie ein Kampfhahn, stur wie ein Maulesel und stark wie ein Wasserbüffel“. Du wolltest kein Held sein, Dein Streben war auch nicht die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz. Du wolltest einfach nur helfen. Frei nach Pestalozzi, das Elend der Welt mit den Armen und nicht mit dem Maul anzupacken, legtest Du vor über 30 Jahren einfach los. Wer besucht auch schon spontan sein Patenschaftskind und ist dann auch noch unzufrieden mit den Umständen? Nur jemand wie Du, der auch noch die Kühnheit besitzt, den Verantwortlichen den Spiegel vorzuhalten: „Don't tell me that it is not possible“ und „Please do not inconvenience me with a response to this letter“.

Du mochtest keinen Reis, keinen Fisch, keine laute Karaoke-Musik – und dann ausgerechnet die Philippinen? „Was soll ich denn machen? Hier werde ich gebraucht! Und weil ich deutsch denke und bayrisch spreche, muss ich es hier angehen, damit die Kinder hier nicht obdachlos auf der Straße sitzen“. Mit dieser bewundernswerten Durchsetzungskraft und Autorität hast Du als öffentliche Persönlichkeit die KinderHilfe erst möglich gemacht und als Mensch den Spirit des Kinderdorfes geprägt. Viele von uns haben an Dir immer bewundert, wie Du Deine ganze Freizeit und sogar unbezahlten Urlaub nur für Dein „Herzenskind“ KinderHilfe und das Kinderdorf geopfert hast.

Deine persönlichen Interessen hast Du hinten angestellt und bist bald für immer im Kinderdorf geblieben, bis zuletzt. Dein (fast) allabendlicher „Rum-Sprit“ beim benachbarten Tauch-Resort – „nur auf einen bei Günter“ – war oft die einzige Abwechslung in der provinziellen Abgeschiedenheit „am Ende der Welt“.

Selten hattest Du Besuch aus Deutschland. Dann gab es ungläubige Gesichter im Kinderdorf, wenn die kulturelle Abwechslung in Form einer Opern-DVD mit mehreren geleerten Rotweinflaschen endete.

Bei Übergaben von Schulen/ Kindergärten hast Du immer für gutes Essen gesorgt, auch für die Dorfbewohner – mit der Ausnahme von Philippinos: Die standen draußen vor dem Zaun. Du hattest eine grundlegende Abneigung gegen die dortigen Männer wegen ihrer Verhaltensweise Frauen und Kindern gegenüber und ihrem sprichwörtlichen Macho-Gehabe – Geld, Gaben etc. vertrautest Du ausschließlich Frauen an.

Lieber Jürgen, still war es in den letzten Wochen in Padre Burgos geworden. Die Gewissheit des Abschiednehmens hing bleiern wie Monsunwolken über dem Kinderdorf. Jetzt hast Du dort Deine letzte Ruhe gefunden. Mit Dir hat die KinderHilfe nicht nur ihren Gründer verloren, sondern viele auch einen sehr guten Freund.

Lieber Jürgen, Du bleibst ein Teil des Kinderdorfes und der KinderHilfe. Was bleibt, ist das Kinderdorf – Dein Andenken – Dein Geist – Dein Vermächtnis.

Salamat!

### Vorstand, Beirat und Freunde

#### • Das Kinderdorf trauert um ihren "Sir Jürgen"



#### Imelda, eine unsere Sozialarbeiterinnen vor Ort schickt uns nach Jürgens Tod folgende Zeilen (Übersetzung aus dem Englischen):

Einige Tage sind vergangen, seitdem unser Chef gestorben ist. Das gesamte Kinderdorf trauert um den Verlust dieses faszinierenden und einzigartigen Mannes. Mit Worten lässt sich kaum beschreiben, wie dankbar und glücklich wir sind, dass es jemanden wie ihn gab, der so viel für die philippinischen Kinder getan hat. Uns als seine Angestellten hat er ebenfalls beigebracht, dass es das Wichtigste ist, glücklich bei der Arbeit zu sein. Das werden wir nie vergessen!

#### "Das Leben hat ein Ende, aber das Leben muss weitergehen"

Nun da er nicht mehr bei uns ist, müssen wir einige Dinge im Kinderdorf anpassen, aber mit Eurer Unterstützung werden wir es schaffen, das weiterzuführen, was Sir Jürgen begonnen hat. Wir sind alle so dankbar für Eure liebevolle Unterstützung des gesamten Kinderdorfes.

Imelda D. Navia

#### • Das Erbe des Menschenfängers

#### Für Jürgen Schneidt war das Kinderdorf Padre Burgos über 35 Jahre Lebensmittelpunkt – und umgekehrt war er genauso lang Teil des Dorflebens. Welche Lücke hinterlässt er?

**Schaubru**ch: Eine sehr große! Padre Burgos war sein Leben. Wir alle sind vom Gedanken der KinderHilfe beseelt, aber keiner von uns ist in der Lage, es so vor Ort zu leben wie Jürgen. Friedhelm Stoll, unser zweiter Vorsitzender, bemüht sich gerade um ein Visum, was pandemiebedingt nicht einfach ist. Er ist nach Jürgen die Ansprechperson schlechthin, und er wird alle beruhigen, dass es weitergeht. Er bleibt für einige Wochen, vielleicht auch Monate dort, aber eben nicht dauerhaft.

**Schweyer**: Jürgen war nicht nur in dem Dorf, sondern auch in der Umgebung eine Institution. Er hatte sich in das Projekt, in das Land und in die Menschen so eingefühlt, dass wir manchmal gescherzt haben: Du bist schon ein halber Philippino. Sein Erfolgsgeheimnis hat er einmal so erklärt: „Mit viel Geld kann jeder Dumme etwas machen. Aber mit wenig Geld viel erreichen, das kann nicht jeder. Ich kann das.“

**Schuler**: Auf unserer Facebook-Seite haben sehr viele Menschen bewegende Kommentare hinterlassen. Ein Satz wie „You have touched and inspired so many lives. You will be forever in our hearts“, macht einem klar, was und wie viel er für die Menschen geleistet hat und wie sehr er in der Erinnerung der ehemaligen Dorfkinder präsent ist.

#### Wie stellt sich die KinderHilfe neu auf?

**Schaubru**ch: Wir haben uns frühzeitig damit beschäftigt, wie es im Fall der Fälle weitergehen könnte. Insbesondere Friedhelm Stoll, der in den vergangenen Jahren oft und lange dort unten war, hat mit Jürgen alles dokumentiert, was für den Betrieb des Dorfes nötig ist: Welche Kinder aufgenommen, wie sie betreut, wie die Gebäude in Schuss gehalten werden. Die Eigentumsverhältnisse sind geklärt – das Kinderdorf ist nach philippinischem Recht so organisiert, dass es der KinderHilfe gehört. Wir haben vor Ort langjährige Vertrauenspersonen: Angestellte aus dem Kinderdorf, darunter eine Administratorin, Sozialarbeiter, die Hausmütter, persönliche Vertraute von Jürgen. Sie haben das Dorf schon im vergangenen Jahr praktisch ohne ihn geleitet. Der administrative Ablauf ist gesichert: Haushaltsplanung und Mittelverwendung werden von Mainz aus gesteuert.



**Schweyer:** Jürgen konnte mit seiner Erfahrung abschätzen, was leistbar ist und was nicht – von Bauprojekten bis zu medizinischen Therapien. Das geht aus der Ferne per Telefon nur bedingt. Und wer einmal erlebt hat, wie Jürgen für Kinder gekämpft hat, wie er mit Politikern, Krankenhausdirektoren und Ärzten verhandelt hat, wenn es um das Wohl eines Kindes ging, um eine Operation oder eine teure Therapie, wie er am Ende die hohen Forderungen auf die reinen Kosten für die Medikamente runtergehandelt hat, der weiß, dass dieser ganz besondere Mensch nicht ersetzbar ist. Aber es braucht weiterhin jemanden, der mit einer sehr deutschen Mentalität darauf schaut, dass die Ideen und Vorschriften der KinderHilfe umgesetzt und eingehalten werden.

### **Die KinderHilfe finanziert sich aus Spenden: Wie hat sich Corona ausgewirkt?**

**Schweyer:** Die Spendenbereitschaft ist glücklicherweise nach wie vor da, wir können das Dorf gut finanzieren. Die KinderHilfe ist mittlerweile über das ZDF hinaus bundesweit bekannt, inzwischen spenden auch viele Menschen auf den Philippinen. Gleichwohl stellen wir in den letzten Jahren eine Verschiebung fest: Die Dauerspender nehmen ab, dafür nehmen Einzelspender mit größeren Beträgen zu. Als wir die Nachricht von Jürgens Tod, aber auch die Fortführung des Projekts in seinem Sinne vermeldet haben, habe ich direkt eine E-Mail eines Spenders bekommen, der einen Betrag für das Weiterführen angekündigt hat. Diese Bereitschaft bestärkt auch uns in unserem Engagement. Wir konnten auch in der Corona-Zeit Hunderte Familien mit Reis versorgen, die nichts mehr verdient haben. Das Geld haben uns Spender gezielt zur Verfügung gestellt.

**Schuler:** Unser Pfund ist: Alle Spenden gehen eins zu eins in das Dorf. Es geht nichts verloren für Administration oder Werbung, und jeder von uns, der dort runterfliegt, zahlt die Reise privat. Die Sicherheit, dass das Geld ankommt, und wir transparent machen, was damit geschieht, motiviert viele Spenderinnen und Spender.

**Schaubrich:** Bei einem gemeinnützigen Verein, der mit Spendengeldern umgeht, ist das wichtigste die saubere buchhalterische Dokumentation der Mittelverwendung. Und dafür steht die KinderHilfe dank Jürgen von Anfang an. Er hat es geschafft, die Regularien und die Akribie, die hier im ZDF bei der Buchhaltung Pflicht ist, auf den Philippinen zu etablieren. Ich war dabei, als er sich selbst an einer Holzbude, wo wir für ein paar Peso Schrauben gekauft haben, einen Beleg hat geben lassen

### **Auch Mitbegründer Günter Montermann ist vergangenes Jahr gestorben. Rücken jüngere ZDFler nach, Stichwort: Generationenwechsel?**

**Schuler:** Leider nein. Da wir alle im Berufs- und Familienleben stehen, brauchen wir personelle Unterstützung – gerne aus dem ZDF. Man muss die KinderHilfe live erleben. In der Vergangenheit waren Tombola, Sommerfest und der Weihnachtsbaum Möglichkeiten, auf uns aufmerksam zu machen. Das macht Karin Thüül mit viel Engagement. Jürgen hat uns immer wieder Berichte, Bilder und Videos aus dem Kinderdorf geliefert. Das hat uns geholfen, auf Facebook, im Internet und durch Newsletter aktiv zu sein. Corona hat das alles nicht einfacher gemacht.

### **Das Kinderdorf und eine medizinische Betreuung in der Umgebung sind zwei Säulen der KinderHilfe. Wie sieht es mit der dritten aus, zusätzlichen Bauprojekten?**

**Schaubrich:** Wir haben bislang über 100 Bauprojekte in der weiteren Umgebung von Padre Burgos realisiert, darunter 65 vollausgestattete Kindergärten, dazu Schulen, Spielplätze, medizinische Einrichtungen. Das können wir ohne Jürgen nicht mehr leisten. Aber wir bieten weiterhin medizinische Betreuung über das Kinderdorf hinaus an – das ist vielen Spenderinnen und Spendern wichtig.

### **Was wird eigentlich aus den Kindern?**

**Schaubrich:** Wir haben Erfolgsgeschichten, wie den Jungen, der Architektur studiert hat und aus dessen Feder dann die Pläne zur Renovierung des Kinderdorfes stammten. Aber das sind Ausnahmen. Unser Ziel ist, dass die Kinder so lange wie möglich sicher in dem Dorf leben, gut versorgt sind und eine Schulausbildung bekommen, um später einem geregelten Beruf nachzugehen. Das ist auf den Philippinen selten: Die meisten arbeiten als Tagelöhner, Prostitution ist im Land ein Riesenproblem.

**Schweyer:** Wir begleiten die Kinder vom Neugeborenen bis zum Uniabschluss: Wir haben in der Regel 15 Studierende, die im Kinderdorf einen guten Abschluss gemacht haben und dort weiterhin Wohnräume nutzen dürfen, um sich das Studium leisten zu können. Derzeit haben wir etwa 70 Kinder. Früher hatten wir über 100, aber das wird nicht mehr gehen. Das Budget für die medizinische Hilfe und die Anzahl der Kinder sind die Stellschrauben, mit denen wir den Betrieb steuern können.

### **Wie sind Sie zur KinderHilfe gekommen?**

**Schweyer:** Als ich 1999 ins ZDF kam, wurde mir Jürgen Schneidt vorgestellt – ein Mann mit Ausstrahlung, dem man angesehen hat, dass er Dinge anpackt. Als er mit mir über die KinderHilfe sprach, habe ich spontan für das Projekt gespendet – und bin dabei geblieben.

**Schaubrich:** Als ich vor über 25 Jahren neu zur Abteilung Bank- und Geldgeschäften kam, war er noch im ZDF aktiv. Er sagte zu mir: „Du machst doch die Finanzen fürs ZDF – dann kannst du sie auch für die KinderHilfe machen.“ Das hat genügt. Jürgen war ein Menschenfänger – im positiven Sinne.

**Schuler:** Mich hat Volker Schaubrich angeworben. Er kennt meine Affinität zu sozialen Medien und zu Marketing. Ich habe den Relaunch der Website und den Auftritt bei Facebook übernommen – und mache weiter, weil meine ehrenamtliche Arbeit hilft, dass die Verwendung der Spenden für alle, die uns unterstützen, transparent sind.



Mit Volker Schaubrich, Sandra Schuler und Harald Schweyer (von links nach rechts) sprach Ronald Dietrich von der Kontakt-Redaktion (Mitarbeiterzeitschrift des ZDF, Oktober 2021)

### **● Friedhelm Stoll stellt sich vor - Der laufende Betrieb und Fortbestand des Kinderdorfes ist gewährleistet!**

Liebe Freunde der KinderHilfe,  
ich bin 2. Vorsitzender der KinderHilfe und werde nun - nach Jürgens Tod - die administrativen Aufgaben im Kinderdorf übernehmen. Seit 1972 bis zu meiner Pensionierung in 2007 habe ich im ZDF gearbeitet, u.a. auch viele Jahre zusammen mit Jürgen Schneidt. Seit 2008 habe ich jedes Jahr für mehrere Wochen oder Monate das Kinderdorf besucht und kenne die dort zu erledigende Aufgaben.

Uns allen ist bewusst, dass es nicht leicht sein wird, die Arbeit, die Jürgen Schneidt im Kinderdorf geleistet hat, weiterzuführen. Aber ich werde, in Zusammenarbeit mit dem Vorstand, alles daran setzen, um die Arbeit im Sinne von Jürgen - "mit wenig viel erreichen" - weiter fortzusetzen.

Wann ich die Geschäfte in Padre Burgos übernehme, ist noch ungewiss, denn es ist zur Zeit schwierig, ein Einreisevisum zu bekommen. Die zuständige Behörde (Department of Social Welfare and Development, oder kurz DSWD) muss beim Philippinischen Außenministerium in Manila einen Einreiseantrag stellen. Nach Genehmigung des Antrages wird mir dann die Philippinische Botschaft in Berlin ein Visum ausstellen.



Friedhelm Stoll (links im Bild)  
Foto: Privat

### Ihr Friedhelm Stoll

#### • Aktuelle Situation in der Pandemie (übersetzt aus dem Englischen)

Die COVID-19-Impfung ist auf den Philippinen ab sofort verpflichtend und obligatorisch. In der KinderHilfe wurden einige Mitarbeiter\*innen geimpft und einige noch nicht, es gibt einen Impfplan. Aber nur unsere Kinder, die über 18 Jahre alt sind, können geimpft werden.

Die Covid-19-Pandemie hat die Kindheit von Kindern auf der ganzen Welt sehr verändert. Für unsere Kinder hier in der KinderHilfe gibt es weiterhin viel Abwechslung, sie können spielen und herumlaufen, aber nur drinnen im umzäumten Bereich des Dorfes. Wir haben einige Aktivitäten, die während dieser Pandemie noch zusammen mit unseren Kindern durchgeführt werden. Im Mai 2021 konnten wir u.a. nach Sogod schwimmen gehen.

Mit der täglichen Routine im Admin sind wir weiterhin in der Lage, per Telefon, E-Mail und Messenger Kontakt zu halten. Wir versuchen unser Bestes, um unsere Arbeit gut zu machen und die Krise zu bewältigen. Gleichzeitig achten wir sehr darauf, dass sich im Dorf niemand mit Covid infiziert, denn wir haben so viele Kinder zu betreuen.

Es gibt viele Vorschriften der Regierung für den Aufenthalt auf den Philippinen und vor Ort. Mit den öffentlichen Jeepneys nach Maasin und zurück zu fahren, ist für uns und die Pendler kein Problem, auch für Fahrten mit unseren eigenen Autos gibt es keine Einschränkungen. Für Fahrten nach Tacloban oder in andere Gebiete außerhalb von Southern Leyte müssen die Auflagen der betreffenden Gemeinden eingehalten werden. Denn jede Gemeinde entscheidet selbständig über die zu treffenden Massnahmen.

Nach Cebu zu reisen ist auch kein Problem, aber diejenigen, die in eine der Gemeinden in Southern Leyte einreisen wollen, müssen sich an die Auflagen der einzelnen Gemeinden halten. So benötigen sie ein Bestätigungsschreiben der Gemeinde, sowie einen negativen SWAP-Test.

Für Padre Burgos benötigt mal zur Zeit zusätzlich eine Genehmigung vom örtlichen LGU - Local Government Unit - und muss sich einer 14-tägigen Quarantäne in dem extra eingerichteten Quarantäne-Bereich im überdachten Basketball-Court unterziehen.

Der Unterricht für die Kinder findet trotz der Pandemie weiterhin statt. In Padre Burgos wenden die meisten Schulen modulare Lernmodelle an. Die Schulen liefern Module an jedes Haus oder die Eltern holen die Module für ihre Kinder in den Barangay Halls ab. Es gibt weniger Online-Unterricht, da die meisten Kinder in der Gegend keine Geräte haben und es wenig Zugang zum Internet gibt. Für uns ist modulares Lernen sehr effektiv, da es für alle geeignet ist und kein Kind bei dieser Art des Unterrichts zurückgelassen wird.

### Imelda D. Navia

Wir alle möchten unseren Kindern auch weiterhin eine gesicherte Zukunft gewährleisten und sind zuversichtlich, dass uns dies mit Ihrer und Eurer Unterstützung gelingt!

Kommen Sie/kommt Ihr alle gesund durch diese schwierige Zeit!

Ihr/Euer KinderHilfe-Team



## KinderHilfe Philippinen e.V.

Eine Privatinitiative von Mitarbeiter\*innen des ZDF  
und allen, die helfen wollen

KinderHilfe Philippinen e.V.  
ZDF, 55100 Mainz

E-Mail: [newsletterkinderhilfe@zdf.de](mailto:newsletterkinderhilfe@zdf.de)  
Tel: 06131-7014108  
Web: [Kinderhilfe.zdf.de](http://Kinderhilfe.zdf.de)  
[facebook.com/KinderHilfePhilippinen](https://facebook.com/KinderHilfePhilippinen)

Spendenkonto:  
KinderHilfe Philippinen, IBAN: DE 90 5505 0120 0000 0002 40, BIC: MALADE51MNZ